

2017

Geschäftsbericht 2017



Bei uns zuhause.



Lippische

Landes-Brandversicherungsanstalt

Auf einen Blick

Geschäftsjahr Beträge in Tausend Euro	2017	2016	2015	2014	2013
Gebuchte Beiträge					
– Gesamtgeschäft brutto	102.865	101.870	101.070	96.312	93.097
– f. e. R.	70.469	66.043	75.411	73.481	71.071
– Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft brutto	102.865	101.870	101.070	96.312	91.426
Geschäftsjahresschäden Gesamtgeschäft brutto	78.667	75.354	90.367	72.593	80.453
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.737	2.339	–3.474	2.669	29
Kapitalanlagen	199.752	188.748	180.936	171.846	162.738
Eigenkapital	48.258	45.521	43.182	46.656	43.987
Bilanzsumme	205.331	197.601	190.758	184.501	173.939

Geschäftsjahr	2017 %	2016 %	2015 %	2014 %	2013 %
Geschäftsjahresschadenquote Gesamtgeschäft brutto	76,7	74,0	89,5	75,4	86,2
Kostenquote Gesamtgeschäft brutto	25,2	25,0	25,2	25,7	26,3
Kapitalanlagenrendite	2,2	2,2	1,5	2,3	1,8
Eigenkapitalquote	68,7	66,0	58,3	63,5	61,8

2017

Geschäftsbericht 2017



266. Geschäftsjahr



Lippische

Landes-Brandversicherungsanstalt

Organe und Aufsicht

■ Gewährträgerversammlung

Sabine Krummenerl, Mitglied der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, Vorsitzende
Rudolf E. Gaul, Bereichsleiter der Provinzial Rheinland Versicherungen, Köln, bis 31.07.2017
Guido Schaefers, stv. Vorsitzender der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Velen, ab 01.08.2017
Peter Slawik, Privatier, Düsseldorf
Dr. Winfried Stienen, Bereichsleiter der Provinzial Rheinland Versicherungen, Neuss
Dr. Anton Wiegers, Berater institutioneller Kapitalanleger, Winterbach

■ Verwaltungsrat

Sabine Krummenerl, Mitglied der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, Vorsitzende
Rudolf E. Gaul, Bereichsleiter der Provinzial Rheinland Versicherungen, Köln, bis 31.07.2017
Guido Schaefers, stv. Vorsitzender der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Velen, ab 01.08.2017
Peter Slawik, Privatier, Düsseldorf,
Dr. Anton Wiegers, Berater institutioneller Kapitalanleger, Winterbach
Dr. Axel Lehmann, Landrat Kreis Lippe, Detmold
Ralf Lutter, Geschäftsführer, Hameln
Friedrich-Wilhelm Meierjohann, Landwirt, Lemgo
Peter Gröne, Verbandskämmerer, Lemgo
Gerhard Töpfer, selbständiger Tischlermeister, Detmold
Jürgen Wannhoff, Vizepräsident des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe, Detmold
Frank Brakemeier, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
Heidrun Dreier, Angestellte der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
Peter Hahn, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
Frank Linnemann, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
Norbert Schmidt, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold

■ Vorstand

Dirk Dankelmann
Dr. Stefan Everding

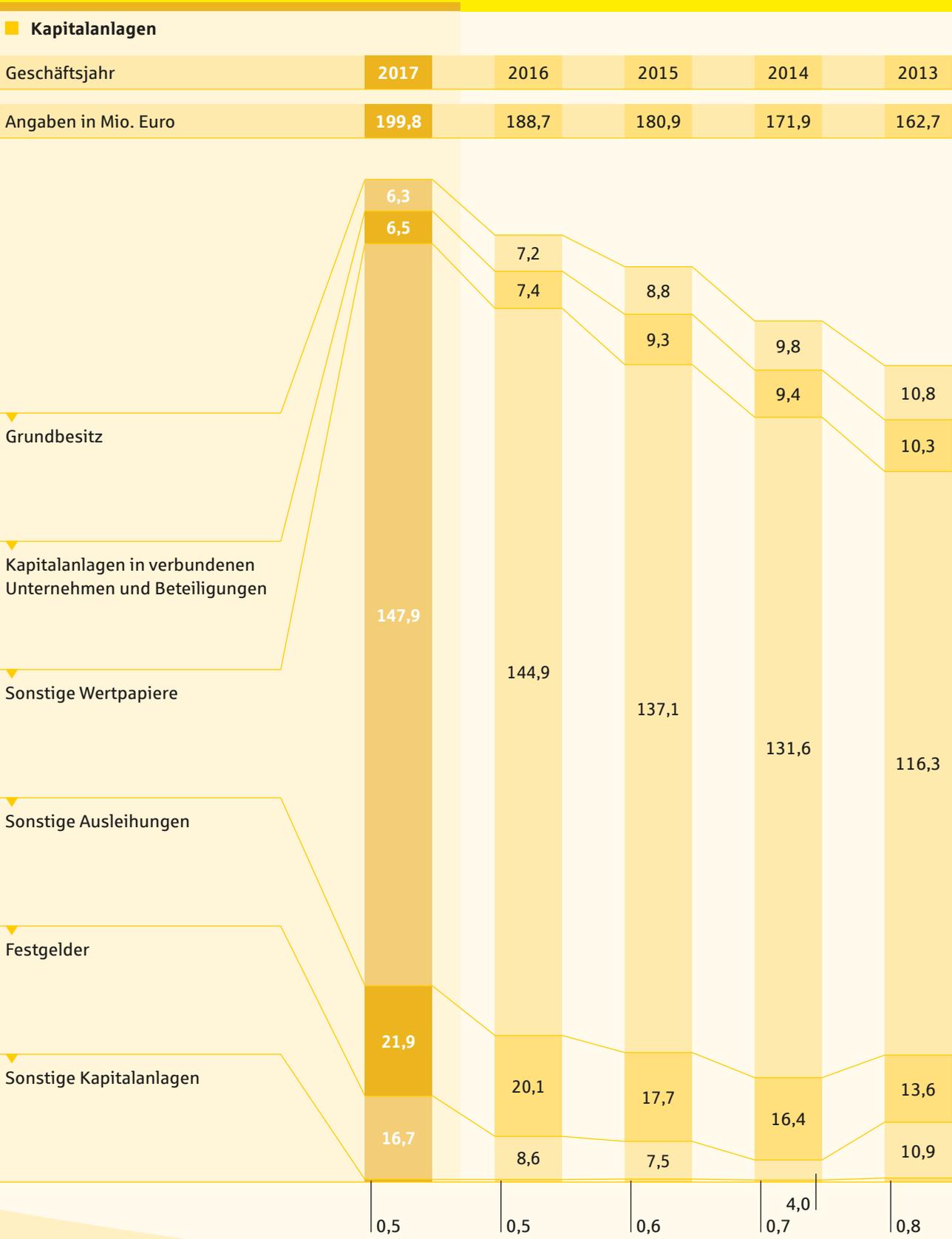
■ Aufsichtsbehörde

Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen

Inhalt

■ Organe und Aufsicht	2
■ Bericht des Vorstandes	
Übersicht	5
■ Lagebericht	
Versicherungszweige und -arten	6
Geschäftsverlauf	7
Chancenbericht	11
Risikobericht	11
Prognosebericht	15
Mitgliedschaften	16
■ Jahresabschluss	
Jahresbilanz zum 31.12.2017	18
Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.–31.12.2017	20
■ Anhang	22
■ Berichte des Verwaltungsrates und der Gewährträgerversammlung	38
■ Bestätigungsvermerk	39
■ Adressen der ServiceCenter	44

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.



Bericht des Vorstandes

■ Übersicht

Allgemeines

Gemäß dem Gesetz über die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt vom 16. April 1924, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 24. März 2009, ist die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt (Lippische) eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts, die dem Gemeinwohl verpflichtet ist.

Mit der Veröffentlichung des Gesetzes vom 24. März 2009 fand die Übertragung der Gewährträgerschaft auf die Provinzial Rheinland Holding ihren Abschluss. Durch die Zusammenarbeit mit der Provinzial Rheinland soll die Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft der Lippische ausgebaut und ihre Existenz und Entwicklung als führendes Versicherungsunternehmen in ihrem Geschäftsgebiet nachhaltig gesichert werden.

In ihrem Geschäftsgebiet, dem Gebiet des ehemaligen Landes Lippe in seinen Grenzen von 1924, betreibt die Lippische die auf den folgenden Seiten genannten Versicherungszweige und -arten ausschließlich als öffentlich-rechtlicher Wettbewerbsversicherer.

Rück- und Mitversicherungen werden auch außerhalb des Geschäftsgebietes betrieben.

Die Orientierung des Unternehmens am Gemeinwohl kommt auch in der Unterstützung vieler Projekte und Institutionen zum Ausdruck, die im öffentlichen Interesse der lippischen Region liegen.

Vermittlungsgeschäft

Um ihren Kunden umfassenden Versicherungsschutz bieten zu können, vermittelt die Lippische zur Abrundung ihrer Produktpalette u.a. Rechtsschutzversicherungen für die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf, Krankenversicherungen für die Union Krankenversicherung AG, Saarbrücken (in beiden Fällen ist sie als Landesdirektion tätig), Lebensversicherungen für die Provinzial Nord West Lebensversicherung AG, Münster, Pflegerentenversicherung für die IDEAL Lebensversicherung a.G., Reiseversicherungen für die Union Reiseversicherung AG, München sowie Reparaturkosten- und GAP-Versicherungen für die ProTect Versicherung AG, Düsseldorf. Außerdem vermittelt sie als Landesdirektion der Provinzial Rheinland Versicherung AG Versicherungsgeschäft an Kunden mit spezifischem Versicherungsbedarf.

Verbundpartner

Unter dem Aspekt, dass die Beschaffung von Versicherungsschutz für den Kunden ein Teil umfassender finanzieller Vorsorge ist, bestehen zwischen der Lippische und den lippischen Sparkassen schon seit vielen Jahren Kooperationsverträge.

Die Entwicklung am Finanzdienstleistungsmarkt (Allfinanz-Gedanke) stellt die Kooperationspartner immer wieder vor neue Herausforderungen, die die Zusammenarbeit weiter intensivieren.

Die wichtigste strategische Aufgabe für die Partner bleibt dabei die Sicherung ihrer angestammten Märkte im Privat- wie im Firmenkundengeschäft.

Eine gute Basis bietet das kundennahe Servicenetz in Lippe. Die Rundumversorgung des Kunden im gesamten Finanz- und Versicherungsbereich durch eine gemeinsame Marktbearbeitung soll dazu beitragen, Potenziale zu erhalten und Wachstumsmärkte zu öffnen.

Schadenverhütung und Schadenbekämpfung

Auch nach dem Wegfall der Pflicht- und Monopolversicherung in 1994 bleibt die Lippische ihrer Aufgabe verpflichtet, schadenverhütende Maßnahmen in ihrem Geschäftsgebiet und im Interesse ihrer Versicherungsnehmer, insbesondere zum Brandschutz sowie zur Sicherheit im Straßenverkehr, zu fördern.

Daher wurden auch im Berichtsjahr wieder zinslose Darlehen für Feuerschutzzwecke, zur Förderung des Feuerlöschwesens und des vorbeugenden Brandschutzes an Städte und Gemeinden des Geschäftsgebietes gewährt. Insgesamt beliefen sich diese Darlehen auf rund 1,7 Mio. Euro.

Für Schadenverhütung und -bekämpfung auf anderen Gebieten wurden insgesamt rund 1,2 Mio. Euro (brutto) aufgewandt.

Von besonderer Bedeutung war für die Lippische auch die Förderung und Unterstützung verkehrserzieherischer Maßnahmen.

Lagebericht

■ Versicherungsbranche und -arten

Als öffentlich-rechtlicher Wettbewerbsversicherer betreibt die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt in ihrem Geschäftsgebiet folgende Versicherungsbranche und -arten:

■ Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

■ Allgemeine Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Kraftfahrtunfallversicherung
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

■ Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
- Verkehrshaftungsversicherung
- Übrige und nicht aufgliederte Haftpflichtversicherung

■ Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

■ Luftfahrtversicherung

- Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

■ Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- Landwirtschaftliche Feuerversicherung
- Sonstige Feuerversicherung

■ Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

■ Leitungswasser (Lw)-Versicherung

■ Glasversicherung

■ Sturmversicherung

■ Verbundene Hausratversicherung

■ Verbundene Gebäudeversicherung

■ Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung
- Übrige und nicht aufgliederte technische Versicherung

■ Transportversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung
- Filmversicherung
- Übrige und nicht aufgliederte Transportversicherung

■ EC-Versicherung

■ Betriebsunterbrechungs-Versicherung

- Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

■ Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung

■ Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

■ Sonstige Schadenversicherung

- Sonstige Sachschadenversicherung

■ In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

■ Luftfahrtversicherung

■ Geschäftsverlauf

Beitragseinnahmen

Im Geschäftsjahr 2017 konnte abermals eine moderate Beitragssteigerung erwirtschaftet werden. Trotz deutlicher Sanierungen des Flottengeschäfts in der Kraftfahrtversicherung wirkte sich die Sanierung der Verträge der verbundenen Wohngebäudeversicherung positiv auf die Beitragsentwicklung aus. Die Bruttobeitragseinnahmen (gebuchte Beiträge) konnten von 101,9 Mio. Euro auf 102,9 Mio. Euro gesteigert werden. Diese Bruttobeitragseinnahmen wurden nahezu vollständig aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft erwirtschaftet, da das übernommene Versicherungsgeschäft nicht mehr aktiv gezeichnet wird. Die Netto-Beitragseinnahmen wurden von 66,0 Mio. Euro auf 70,5 Mio. Euro gesteigert.

Schadenverlauf

Der hervorragende Schadenverlauf des Vorjahres konnte im Geschäftsjahr 2017 nicht erreicht werden. Gegenüber dem Vorjahr ist das Geschäftsjahr durch eine Vielzahl kleinerer Kumulereignisse in der verbundenen Wohngebäudeversicherung und mehreren mittleren Feuerschäden geprägt. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg von 74,0 % auf 76,7 %. Für Schadenfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 78,7 Mio. Euro (75,4 Mio. EUR)* gezahlt und zurückgestellt. Insbesondere aufgrund der Abwicklung eines Großschadens in der Feuerversicherung hat sich aus der Abwicklung der Schadenreserven aus Vorjahren ein Gewinn von 17,2 Mio. Euro (9,2 Mio. Euro) ergeben. Damit sank die Gesamtschadenquote von 65,0 % auf 59,9 %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufgrund der kontinuierlich fortgeführten Maßnahmen zur Konsolidierung des gesamten Kostenbereichs gelang es, die Bruttoaufwendungen im Geschäftsjahr weiterhin nahezu stabil zu halten. Die Bruttoaufwendungen beliefen sich auf 25,9 Mio. Euro (25,5 Mio. Euro). Nach Abzug der Gewinnbeteiligung und Provision aus den Rückversicherungsverträgen in Höhe von 10,2 Mio. Euro (10,9 Mio. Euro) ergaben sich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung in Höhe von 15,7 Mio. Euro (14,5 Mio. Euro). Die Nettokostenquote beträgt 22,3 % (21,1 %).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Insgesamt schloss das Berichtsjahr mit einem versicherungstechnischen Bruttogewinn von 13,0 Mio. Euro (7,7 Mio. Euro). Aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Gewinn von 13,3 Mio. Euro (3,0 Mio. Euro) zugunsten der Rückversicherer. Aus der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr insgesamt 3,5 Mio.

Euro (Zuführung von 2,4 Mio. Euro) entnommen. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2017 ein versicherungstechnischer Nettogewinn in Höhe von 3,2 Mio. Euro (2,3 Mio. Euro) erwirtschaftet.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand einschließlich Depotforderungen betrug am Ende des Geschäftsjahres 199,8 Mio. Euro (188,7 Mio. Euro). Zinsanlagen (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, festverzinsliche Wertpapiere, ein Rentenfonds mit mehreren Segmentmanagern, Hypotheken und Einlagen bei Kreditinstituten) machen 80,8 % des Bestandes aus. Die Risikokapitalanlagen (im Wesentlichen ein Fonds mit überwiegender Aktienanteil, Finanzanlage- und geschäftspolitische Beteiligungen, sonstige) betragen 16,1% der Kapitalanlagen, auf Immobilien (Grundbesitz in der Direktanlage) entfielen 3,1 % der Kapitalanlagen.

Die Bruttoneuanlagen für längerfristige Kapitalanlagen beliefen sich auf 15,0 Mio. Euro, von denen 13,7 Mio. Euro in längerfristige Zinsanlagen flossen und 1,3 Mio. Euro zur Erhöhung der Risikoquote dienten. Auf Geschäftsabschlüsse mit Finanzderivaten im Direktbestand wurde verzichtet.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich auf 2,4 Mio. Euro (0,9 Mio. Euro). Die laufenden Erträge betragen 4,7 Mio. Euro (4,2 Mio. Euro). Abschreibungen wurden in Höhe von insgesamt 1,7 Mio. Euro (3,5 Mio. Euro) vorgenommen; im Berichtsjahr im Wesentlichen auf Immobilien mit 1,0 Mio. Euro (1,0 Mio. Euro) sowie auf Investmentfonds mit 0,7 Mio. Euro (0,6 Mio. Euro). Bezogen auf den mittleren Kapitalanlagebestand betrug die Nettoverzinsung 1,2 % (0,5 %). Per Saldo werden zum Jahresende stille Reserven in Höhe von 20,9 Mio. Euro (15,9 Mio. Euro) oder 10,5 % (8,4 %) des Gesamtbestandes an Kapitalanlagen ausgewiesen. Angaben zur Höhe der Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen finden sich im Anhang auf Seite 23 dieses Geschäftsberichts.

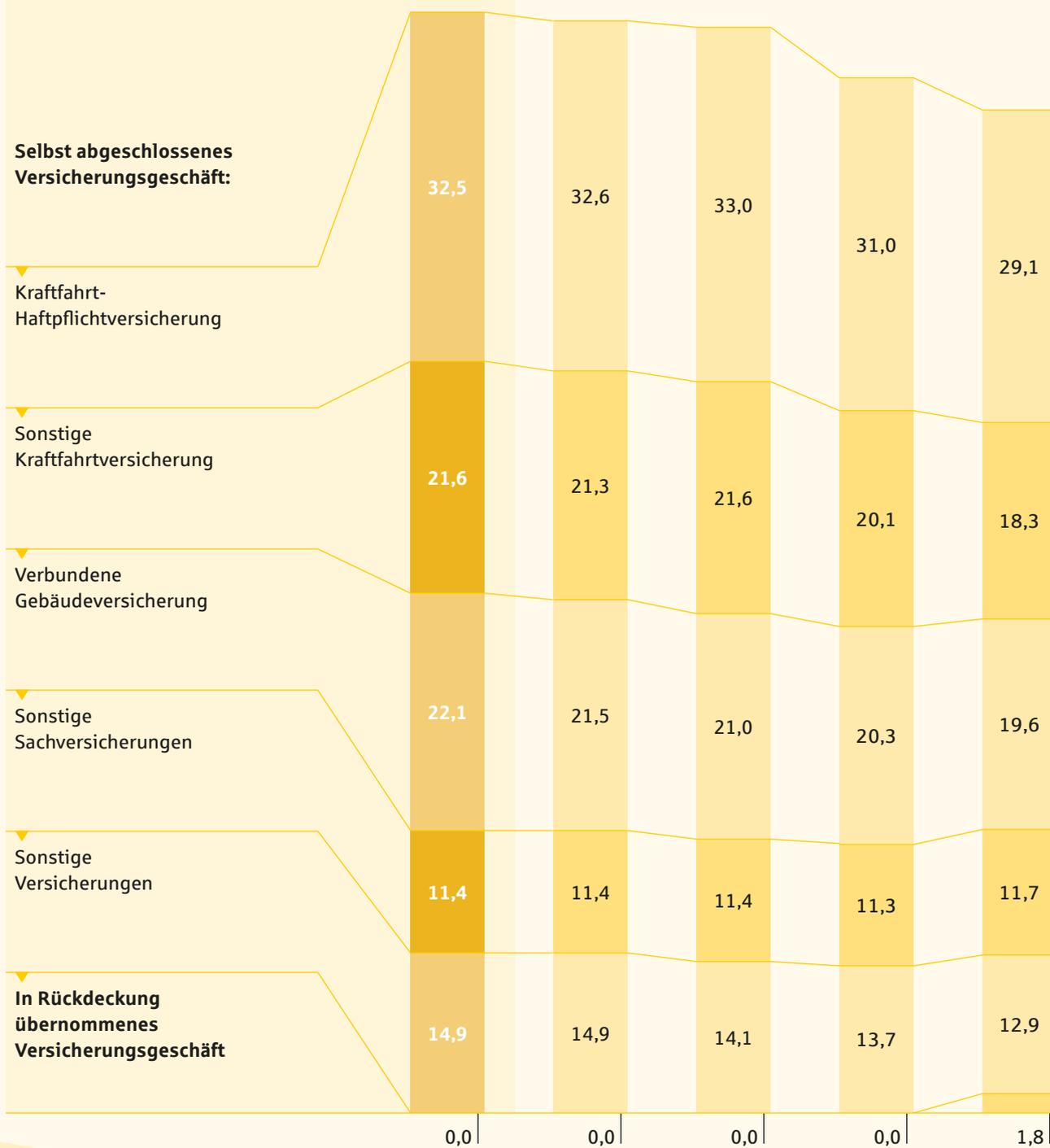
Jahresüberschuss und Eigenkapital

Im Geschäftsjahr 2017 ergab sich ein Jahresüberschuss von 2,7 Mio. Euro (2,3 Mio. Euro). Hiermit beläuft sich das Eigenkapital auf 48,3 Mio. Euro (45,5 Mio. Euro). Bezogen auf die verdienten Beiträge für eigene Rechnung entspricht dies einer Eigenkapitalquote von 68,7 % (66,0 %).

*() = Vorjahreswerte

■ Bruttobeitragseinnahmen (verdiente Beiträge)

Geschäftsjahr	2017	2016	2015	2014	2013
Angaben in Mio. Euro	102,6	101,8	101,1	96,3	93,4



■ Geschäftsverlauf

■ Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Kraftfahrtversicherung

Unverändert liegt der Schwerpunkt unseres Geschäfts in der Kraftfahrtversicherung. Im Geschäftsjahr 2017 entfielen hierauf 52,6 % (52,9 %) der gesamten Brutto-Beitragseinnahmen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts und 44,0 % (44,1 %) der gesamten Vertragsstückzahl.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung gingen infolge der durchgeführten Sanierung des Flottengeschäfts die Brutto-Beitragseinnahmen im Berichtsjahr von 32,6 Mio. Euro auf 32,5 Mio. Euro zurück. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich von 98,5 % auf 102,3 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 33,3 Mio. Euro (32,1 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote sank von 16,1 % auf 15,9 %. Nach Auflösung von 4,7 Mio. Euro (Zuführung von 0,4 Mio. Euro) aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,5 Mio. Euro (0,2 Mio. Euro).

Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvollversicherung konnte das Brutto-Beitragsvolumen gegenüber dem Vorjahr von 18,4 Mio. Euro auf 18,7 Mio. Euro gesteigert werden. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank von 87,9 % auf 83,6 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 15,7 Mio. Euro (16,2 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote verbesserte sich von 15,1 % auf 14,8 %. Nach der Zuführung von 0,6 Mio. Euro (0,3 Mio. Euro) zur Schwankungsrückstellung ergab sich insgesamt ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 0,5 Mio. Euro (1,0 Mio. Euro).

In der Fahrzeugteilversicherung wurden wie im Vorjahr Brutto-Beitragseinnahmen von 2,9 Mio. Euro erzielt. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote blieb mit 51,5 % (51,4 %) auf nahezu unverändertem Niveau. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 1,5 Mio. Euro (1,5 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote stieg von 35,5 % auf 35,9 %. Nach der Zuführung von 0,2 Mio. Euro (0,2 Mio. Euro) zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 0,1 Mio. Euro (0,3 Mio. Euro).

Verbundene Wohngebäudeversicherung

In der verbundenen Wohngebäudeversicherung stieg das Brutto-Beitragsvolumen im Berichtsjahr von 21,6 Mio. EUR auf 22,5 Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahresschaden-

quote verschlechterte sich von 58,6 % auf 73,5 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 16,3 Mio. Euro (12,6 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote konnte von 26,8 % auf 25,6 % gesenkt werden. Das Geschäft schloss mit einem versicherungstechnischen Nettoverlust von 1,0 Mio. Euro (0,1 Mio. Euro).

Sonstige Sachversicherung

Bei der „sonstigen Sachversicherung“ handelt es sich auf der Grundlage der externen Rechnungslegungsvorschriften um eine Zweiggruppierung, die eine Vielzahl von Sachversicherungen beinhaltet. Zu den hier eingeschlossenen Sparten zählen die Feuerversicherung, die Einbruch-Diebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Verbundene Hausrat-, Technische, Extended Coverage- und Sonstige Schadenversicherung. In den sonstigen Sachversicherungen blieben die Brutto-Beitragseinnahmen auf dem Vorjahresniveau von 11,4 Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 36,5 % auf 31,5 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 3,6 Mio. Euro (4,2 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote stieg von 38,1 % auf 39,9 %. Nach Zuführung von 0,4 Mio. Euro (0,3 Mio. Euro) zur Schwankungsrückstellung ergab sich insgesamt ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 2,1 Mio. Euro (1,1 Mio. Euro).

Sonstige Versicherungen

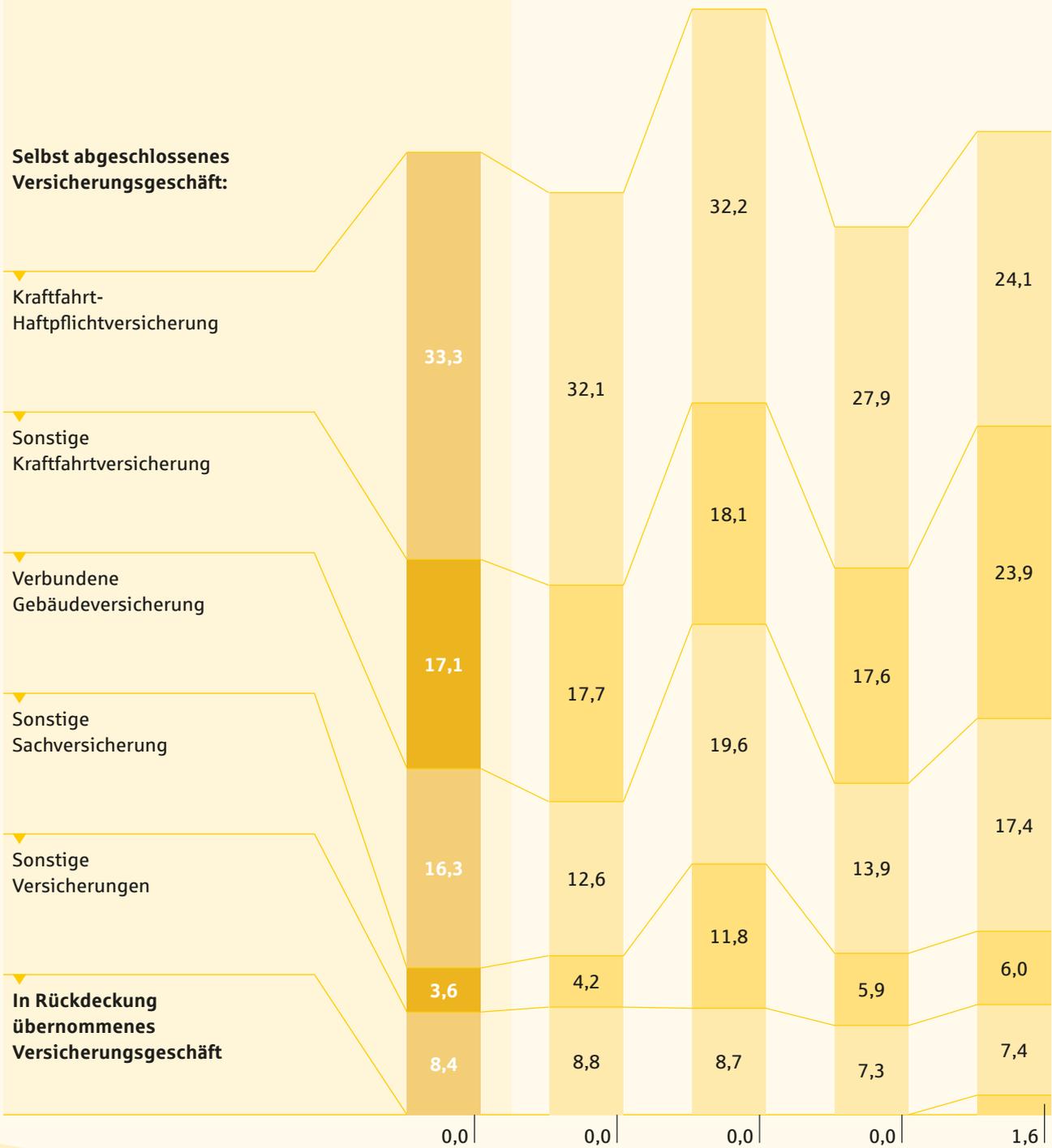
Bei den „Sonstigen Versicherungen“ sind insbesondere die Unfall- und die Haftpflichtversicherung sowie die Luftfahrzeug-Kasko-, Luftfahrt-Haftpflicht-, Transport-, Betriebsunterbrechungs- und Beistandsleistungsversicherung zusammengefasst. Das Brutto-Beitragsvolumen verblieb auf dem Vorjahresniveau von 14,9 Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 58,8 % auf 56,3 %. Für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle wurden 8,4 Mio. Euro (8,8 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Der Deckungsrückstellung wurden 1,9 Mio. Euro (2,0 Mio. Euro) zugeführt. Zum Ende des Berichtsjahres belief sich die Deckungsrückstellung auf 15,2 Mio. Euro (13,3 Mio. Euro). Es ergab sich im Berichtsjahr insgesamt ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 2,2 Mio. Euro (2,3 Mio. Euro).

■ In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft beschränkt sich ausschließlich auf das Luftfahrtgeschäft. Es ergab sich wie im Vorjahr ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 0,0 Mio. Euro.

■ **Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Geschäftsjahr	2017	2016	2015	2014	2013
Angaben in Mio. Euro	78,7	75,4	90,4	72,6	80,4



■ Chancenbericht

Die Lippische verfügt in ihrem Geschäftsgebiet durch den Einsatz ihres Multikanalvertriebs über eine hohe Marktdurchdringung. Dies gilt insbesondere im Privatkundenbereich sowie im gewerblichen Bereich. Diese Marktstärke wird gestützt durch von öffentlichen Versicherern gelieferte, die eigene Produktpalette komplettierende Versicherungsprodukte und durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Sparkassenverbundpartnern, die ihrerseits über einen hohen Marktanteil im Finanzdienstleistungsbereich verfügen. Durch die Bereitstellung kundennaher Serviceleistungen unterscheidet sich die Lippische von ihren Wettbewerbern und sichert so ihre Marktstellung. Eine intensive Zusammenarbeit mit ihrem Gewährträger, die in gemeinsamen Projekten geplant und umgesetzt wird, stärkt diese Position und schafft neue Ertragspotentiale.

■ Risikobericht

Die Übernahme und Steuerung der Risiken unserer Kunden zählen für die Lippische zum Kerngeschäft. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung wollen wir jederzeit erfüllen können, daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage unseres Unternehmens für uns von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise von der anhaltenden Niedrigzinsphase ausgehen, werden durch unsere zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind, gesteuert. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Das Risikomanagement der Lippische wird dabei dezentral im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements ihres Gewährträgers, der Provinzial Rheinland Holding durchgeführt. Es erfolgt zentral unter Einbeziehung der Tochterunternehmen der Lippische.

■ Der Risikomanagementprozess

Die Risikomanagementaktivitäten der Lippische basieren auf einer ausführlich formulierten Risikostrategie. Sie steckt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken ab und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Unternehmens, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

Das darauf aufbauende ganzheitliche Risikomanagementsystem besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und

Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, kommuniziert sowie individuell gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfeldes und ihrer Arbeitsprozesse optimal genutzt. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das zentrale Risikomanagement, das unternehmensweit die Risikosituation überwacht. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz soll es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine für das Unternehmen bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber hinaus führt die interne Revision zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementprozesses jährliche Systemprüfungen durch.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege eingebunden. Auf diese Weise ist eine feste Einbindung in alle Unternehmensbereiche und Geschäftsprozesse gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifizierung und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßigen Berichten an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um Transparenz und eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

■ Risikobericht

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet und bei kritischer Entwicklung das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem der Lippische sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Differenziert wird in regelmäßige Risikoberichte zur gesamten Risikosituation und die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

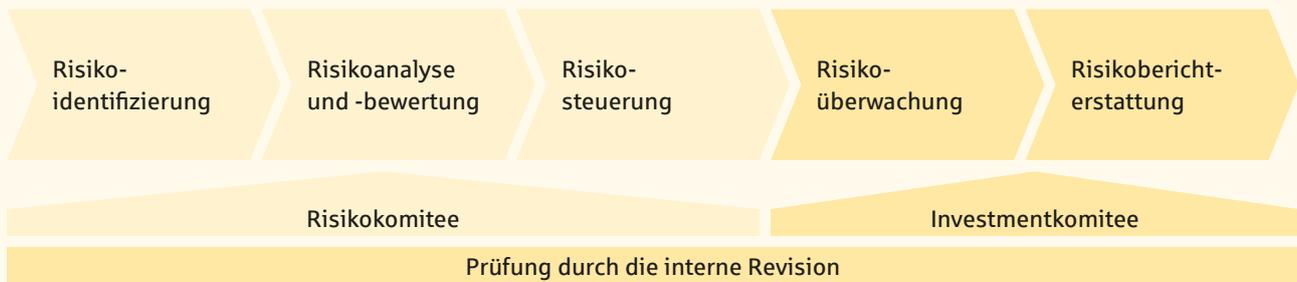
Zur Unterstützung des Risikomanagementprozesses besteht ein Risikokomitee. Es dient der optimalen Verknüpfung des zentralen Risikomanagements mit dem in den Fachbereichen stattfindenden Risikomanagement und der Abstimmung der dezentralen Risikomanagementaktivitäten. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Konkretisierung von Grundsätzen der Risikosteuerung, die Diskussion von Ergebnissen der Risikokapitalberechnung sowie die Beratung über die Ausgestaltung von Risikolimiten.

Weiterhin ist ein Investmentkomitee etabliert, welches ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen und über die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme schafft. Im Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen, bei denen entweder eine bereichsübergreifende Sichtweise notwendig ist oder ein Zweitvotum durch das Kapitalanlagenrisikocontrolling abgegeben werden muss.

Eine weitere Möglichkeit zur Besprechung risikoorientierter Themen bilden Risikokonferenzen. Bei den Risikokonferenzen handelt es sich um anlassbezogene Zusammenkünfte von Risikoverantwortlichen und Experten zur Erörterung von Risiken und risikobehafteten Sachverhalten. Diese Konferenzen sind je nach Themenstellung unterschiedlich besetzt, stets jedoch mit Beteiligung des zentralen Risikomanagements. Mit Hilfe dieser Institution sollen die Transparenz und die Risikokommunikation, die einen wesentlichen Beitrag zur Risikofrüherkennung leisten, weiter gefördert werden.

Im Folgenden werden die spezifischen Risiken der Lippische dargestellt. Auf die unternehmensübergreifenden Risiken geht der Konzernlagebericht ein.

Unser Risikomanagementsystem



■ Versicherungstechnisches Risiko

In der Schaden-/Unfallversicherung gehören das Prämien- und Reserverisiko sowie das Naturkatastrophen-/Kumulrisiko zu den wesentlichen versicherungstechnischen Risiken.

Das Prämienrisiko beinhaltet die Gefahr, dass die tatsächlichen Entschädigungsleistungen für die vertraglich übernommenen Risiken die hierfür prognostizierten Schaden- aufwendungen übersteigen. Der Auslöser hierfür kann das Zufalls-, Änderungs- oder Irrtumsrisiko sein. So kann es beispielsweise durch Großschäden zu einem zufallsbe-

dingten Ansteigen der Schadenleistungen kommen. Das Änderungsrisiko bezeichnet eine ungünstige Abweichung vom Schadenerwartungswert aufgrund von Veränderungen der Rahmenbedingungen, des Schadensgeschehens oder des Verhaltens der Versicherungsnehmer. Zudem kann die Beitragskalkulation aufgrund irrtümlich falscher Annahmen unzutreffend sein.

Ein weiteres Risiko in der Schaden-/Unfallversicherung ist das Reserverisiko. Es bezeichnet die Gefahr, dass die gebildeten Rückstellungen für bekannte, aber noch nicht abgewickelte Schäden und für unbekanntere Versicherungsfälle die zukünftig erforderlichen Schadenauszahlungen nicht decken können.

Das dritte wesentliche Risiko ist das Naturkatastrophen-/Kumulrisiko. Es bezeichnet das Risiko, dass eine Vielzahl von Schäden bei den Versicherungsnehmern aufgrund eines einzelnen Ereignisses ausgelöst werden.

Wir begegnen den oben beschriebenen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Zur Begrenzung der Haftungshöhe geben wir einen Teil der übernommenen Risiken an ausgewählte Rückversicherer weiter, deren Bonität wir laufend anhand ihrer Ratingergebnisse, ihres Marktverhaltens und ihrer finanziellen Ausstattung überprüfen.

Eine weitere Maßnahme zur Sicherstellung der Versicherungsleistung stellen Rückstellungen dar, die für bekannte und unbekannt bereits eingetretene Versicherungsfälle, die noch nicht (vollständig) reguliert sind, gebildet werden. Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt vorsichtig und verantwortungsvoll. Die Reserveabwicklung wird jährlich bewertet, die Abwicklungsergebnisse werden laufend überwacht. Sie zeigen für die vergangenen zehn Jahre eine ausreichende Schadenreservierung. Die bilanziellen Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich wie in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Jahr	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Bilanzielle Schadenquote f.e.R. in % der verdienten Beiträge	75,5	69,4	80,6	73,7	73,6	73,7	73,0	84,1	76,0	79,5
Abwicklungsergebnis f.e.R. in % der Eingangsrückstellung	14,0	17,9	12,6	11,8	15,3	18,8	19,4	11,6	11,3	22,1

Das Kumulrisiko durch Elementar- und Sturmschadenergebnisse hat aufgrund des hohen Anteils an Gebäudeversicherungen in unserem Versicherungsbestand einen wesentlichen Einfluss auf unsere Risikoposition. Auch diesen Risiken begegnen wir mit einer entsprechenden Rückversicherungspolitik. Außerdem kalkulieren wir mittels geeigneter Risikomodelle seltene schwere Sturmereignisse in die Beiträge ein. Die Betrachtung des Erdbebenrisikos erfolgt anhand von Simulationen verschiedener Schadenergebnisse nach Lage des Epizentrums und der Intensität des Bebens. Die Steuerung des Überschwemmungsrisikos erfolgt unter Berücksichtigung der vom GDV entwickelten Modelle ZÜRS¹ und HQ Kumul² im Zusammenhang mit ständigen Bestandsanalysen.

■ Kapitalanlagerisiko

Der Kapitalanlagenbestand der Lippische dient der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern. Die Auswahl von Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich vor dem Hintergrund der vorhandenen Wechselwirkung zwischen Ertrag und Risiko. Die Risiken werden unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften streng überwacht und durch ein umfassendes internes Controlling und Berichtswesen für das Kapitalanlagenmanagement transparent gemacht.

Kapitalanlagen unterliegen Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen an den internationalen Märkten. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Das Risikomanagement wird deshalb durch regelmäßige deterministische und stochastische Modellrechnungen unterstützt. Zur Quantifizierung des Marktrisikos wird das Portfolio bestimmten Stress-Szenarien unterzogen. Die folgende Übersicht stellt die Marktwertveränderung der Kapitalanlagen in ausgewählten Schockereignissen zum 31.12.2017 dar:

Nr.	Szenario	Marktwertänderung
1	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien unverändert	-8,1 Mio. Euro
2	Zinsen unverändert Aktien -20 %	-3,0 Mio. Euro
3	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien -20 %	-11,1 Mio. Euro

Die zinsensitiven Kapitalanlagen werden fortlaufend mit geeigneten Risikokennzahlen beobachtet und gesteuert. Die Übersicht zeigt, dass eine Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus um einen Prozentpunkt beim Gesamtbestand aller Kapitalanlagen zu einem Marktwertverlust in Höhe von 8,1 Mio. Euro führt.

¹ Zonierungssystem für Überschwemmung, Rückstau und Starkregen

² Modell zur individuellen Einschätzung von Überschwemmungskumul

■ Risikobericht

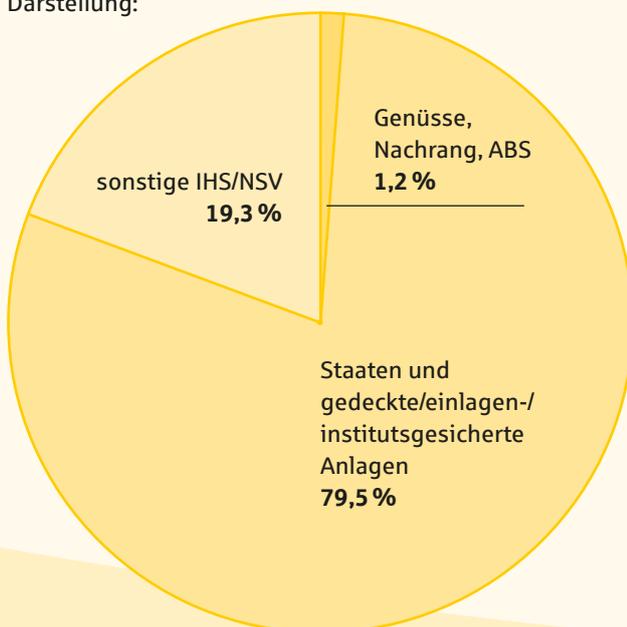
Die Kontrolle und Steuerung der Risiken aus der Anlage in Aktienfonds erfolgt anhand eines umfassenden Reportings der aktienmarktbezogenen Performance- und Risikokennzahlen. Zur Sicherung gegen Aktienkursverluste werden in Spezialfonds derivative Instrumente eingesetzt.

Im Falle einer Erhöhung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt und eines gleichzeitigen Rückgangs an den relevanten Aktienmärkten um 20 Prozent ist mit einem Marktwertverlust in Höhe von 11,1 Mio. Euro zu rechnen.

Das Management möglicher Wechselkursverluste von Anlagen in Fremdwährung wird durch ein monatliches Berichtswesen über eingegangene Währungsrisiken unterstützt. Diese Investments werden aus Gründen der Diversifikation dem Gesamtportfolio in geringem Umfang beigemischt.

Das **Bonitätsrisiko** bei Kapitalanlagen umfasst Zahlungsausfälle und mögliche Marktwertverluste durch Verschlechterung der Kreditwürdigkeit von Emittenten bzw. Darlehensnehmern. Bei den einzelnen Anlageentscheidungen wird daher dem Emittenten- und Anleihenrating besondere Bedeutung beigemessen. Der Grundsatz einer guten Mischung und Streuung der Schuldner sowie feste Limite für Disponenten, bezogen auf einzelne Schuldner, werden neben einem differenzierten Reporting über Kreditrisiken als Steuerungselemente eingesetzt.

Circa 56,7 Prozent der langfristigen Rentenanlagen in der Direktanlage und in Fonds (Angabe ohne Hypotheken und Liquidität) sind in Schuldtiteln des Finanzsektors angelegt. Einen Überblick über die Anlagen im Sektor der Banken/Finanzdienstleister per 31.12.2017 zeigt folgende Darstellung:



Insgesamt verteilen sich die langfristigen Rentenanlagen (ohne Hypothekendarlehen, Geschäftsstellenleiterdarlehen und ohne Liquidität) auf über 140 Schuldner(-gruppen). Die fünf größten Engagements mit einem Volumen von jeweils über 3,5 Mio. Euro sind zwei Publikumsfonds sowie die Republik Frankreich, das Bundesland Niedersachsen und Belgien.

Ein Liquiditätsrisiko umfasst die Gefahr, die Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und rechtzeitig erfüllen zu können. Eine ausreichende Fungibilität der Kapitalanlagen stellt sicher, dass die für die Schadenregulierung notwendige Liquidität stets gewährleistet ist. Eine detaillierte unternehmensweite Liquiditätsplanung ermöglicht zeitnah unterjährige Anpassungen zur Gewährleistung dieses Erfordernisses.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind Handel, Controlling und Backoffice der Kapitalanlagen voneinander getrennt.

■ Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bezeichnen die Gefahr von Schäden, die infolge von Störungen oder Versagen von internen Abläufen, Mitarbeitern oder technischen Systemen einschließlich der Informationssicherheit des Unternehmens oder durch externe Ereignisse wie Katastrophen eintreten. Wir begegnen diesen Risiken durch laufende Analysen und eine kontinuierliche Optimierung der Prozesse, klare Verfahrens- und Arbeitsanweisungen sowie den Einsatz umfassender Vollmachtenregelungen. Mit einer hausweiten und sehr ausführlichen Prozessdokumentation erfüllen wir die Anforderungen an ein Internes Kontrollsystem (IKS). Daneben verfügen wir über ein Notfallmanagement, das Regelungen zur Gefahrenabwehr sowie Katastrophen- und Notfallpläne beinhaltet, und über umfangreiche Weisungen und Maßnahmen zur Gewährleistung der IT-Sicherheit, der wir einen hohen Stellenwert beimessen. Operationellen Risiken, die aus Dienstleistungs- oder Funktionsausgliederungen resultieren können, wird mit strengen Prüf- und Dokumentationsvorschriften bei Outsourcing (wie z. B. durch Risikoanalysen und Expertenbefragungen) begegnet.

Zu den operationellen Risiken werden auch Rechtsrisiken gezählt. Den Umgang mit Rechtsrisiken und insbesondere Compliance-Risiken regelt die Compliance-Leitlinie. Neben Gesetzen und Rechtsvorschriften gehören auch Verhaltensrichtlinien zu den einzuhaltenden Normen. Darüber hinaus werden die zahlreichen regulatorischen Änderungen fortlaufend beobachtet und ihre Auswirkungen auf die Lippische bewertet.

■ Sonstige Risiken

Zu den nennenswerten sonstigen Risiken werden derzeit strategische Risiken, das Reputationsrisiko sowie Modellrisiken gezählt. Sonstige Risiken werden regelmäßig im Rahmen der Planungsprozesse, der Risikoinventur und des ORSA-Prozesses oder anlassbezogen im Rahmen der Risikokomitee-Sitzungen qualitativ beurteilt.

■ Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen

An das Risikomanagement wurden in den letzten Jahren durch Veränderung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zunehmend erhöhte Anforderungen gestellt. Von besonderer Bedeutung war dabei die EU-weite Überarbeitung der Versicherungsaufsicht im Rahmen des Projekts Solvency II, dessen neue Regeln zum 1. Januar 2016 in Kraft getreten sind und das zu wesentlich erweiterten Solvabilitäts-, Berichts- und Governanceanforderungen geführt hat. Zur laufenden Umsetzung dieser Anforderungen gehören die weitere Verkürzung der Meldefristen, die Teilnahme am EIOPA-Reviewprozess sowie die Berücksichtigung weiterer Gesetze, wie z. B. der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und der Versicherungsvermittler-Richtlinie (IDD). Die Lippische stellt konsequent die Einhaltung aller relevanten regulatorischen Anforderungen sicher.

■ Gesamteinschätzung der Risikolage

Es sind derzeit keine Risiken feststellbar, die den Fortbestand der Lippische gefährden. Wesentliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen können, werden durch das installierte Risikomanagementsystem identifiziert und gesteuert.

Die Lippische verfügt über eine hohe Bedeckung mit Eigenmitteln und erfüllt damit deutlich die gültigen aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen.

■ Prognosebericht

Für das Jahr 2018 wird ein erneuter Anstieg der deutschen Wirtschaftsleistung erwartet. Der Sachverständigenrat geht in seinem Jahresgutachten für das Jahr 2018 von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 2,2 % (2017: 2,0 %) aus, die Bundesregierung berichtet in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2018 von einem erwarteten 2,4-prozentigen Wachstum in 2018. Einen wesentlichen Anteil an diesem kräftigen Aufschwung hat die Erholung der Wirtschaftslage im Euro-Raum. Die erhöhte Auslandsnach-

frage verbunden mit einer ebenso starken Inlandsnachfrage führen zu einer deutlichen Auslastung der Produktionskapazitäten, die weitere Investitionen erforderlich machen. Diese werden zudem gefördert durch die weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen aufgrund der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB). Die Arbeitslosenquote erreicht ein historisch niedriges Niveau und geht einher mit einer Erhöhung der Kaufkraft der privaten Haushalte, die bei voraussichtlich unveränderter Sparquote dem Konsum zugutekommt.

Die gute konjunkturelle Lage und die positiven Aussichten des Privatkonsums begünstigen die Versicherungsnachfrage. Der GDV erwartet in 2018 für die Schaden-/Unfallversicherung einen Beitragszuwachs von 3,0 %. Als wesentlicher Treiber des Wachstums werden erneut steigende Versicherungssummen und Deckungserweiterungen in der Wohngebäudeversicherung gesehen, bei der sich zudem spürbare Beitragsanpassungsmöglichkeiten der Verträge ergeben. Nach wie vor werden Wachstumsimpulse aus Deckungserweiterungen bzw. durch eine Erhöhung der Versicherungsdichte im Bereich der Elementarschadenversicherung erwartet.

Für die Kraftfahrtversicherung geht der GDV von einem guten Wachstum aus, auch wenn dieses nicht gänzlich an das Vorjahreswachstum anknüpfen wird. Bedingt durch die gute konjunkturelle Lage wird zudem auch für die Beitragsentwicklung in der gewerblichen Sachversicherung ein günstiger Verlauf erwartet.

Bereits seit vielen Jahren ist die Lippische als öffentlicher Versicherer Marktführer unter den Schadenversicherern in ihrem Geschäftsgebiet. Auch in Zukunft wird sie sich darauf konzentrieren, ihre gute Marktposition in der Schadenversicherung zu behaupten und weiter auszubauen. Moderne Produkte und Produkterweiterungen, eine hohe Motivation ihrer Mitarbeiter im Innen- und im Außendienst verbunden mit einer ausgeprägten Kundennähe, sowie eine gute Kapitalausstattung machen die Lippische zu einem zuverlässigen Partner für Risikoabsicherung und Vorsorge.

Wir gehen für das Jahr 2018 von einem höheren Anstieg der Beiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft aus. Dabei werden Zuwächse sowohl in den HUK- wie auch den Sachsparten erwartet. Nachdem für die Kraftfahrtsparte, ähnlich wie im Markt, ein weiter abnehmendes Wachstum angenommen wird, prognostizieren wir für die nach der Kraftfahrtversicherung beitragsstärkste Sparte Wohngebäudeversicherung einen deutlich höheren und über dem Markt liegenden Beitragszuwachs.

■ Prognosebericht

Das Jahr 2018 startete mit einem über der geplanten Entwicklung liegenden Beitragsplus in den Sachsparten. Allerdings führte das Orkantief „Friederike“ vom 18.01.2018 mit angenommenen rd. 10 - 11 Mio. Euro zu einem im Vergleich zum Vorjahresbeginn deutlich erhöhten Schaden- aufwand. Sofern im Jahresverlauf keine weiteren außergewöhnlichen Ereignisse eintreten, kann auch für das Jahr 2018 von zufriedenstellenden versicherungstechnischen Brutto-Ergebnissen ausgegangen werden.

Die expansive Geldpolitik der EZB hält trotz einer Verringerung des Umfangs der Anleihekäufe in 2018 weiter an. Eine geldpolitische Wende ist bislang nicht erkennbar. Die nach wie vor niedrigen Zinsen stellen unsere Kapitalanlage auch im Jahr 2018 vor starke Herausforderungen. Unter Berücksichtigung dieser Situation passen wir unsere Anlagepolitik verantwortungsvoll und sicherheitsorientiert an. Dennoch wird unser laufendes Kapitalergebnis im Jahr 2018 voraussichtlich leicht zurückgehen, während die Nettoverzinsung im Jahr 2018 unter der Annahme, dass Abschreibungen auf Risikoanlagen nicht zu erwarten sind, sich leicht verbessern sollte. Sollte sich die Zinsentwicklung jedoch schneller als erwartet erholen und sich die Zinsen auf einem höheren Niveau stabilisieren, besteht die Chance, dass die Kapitalanlagen langfristig einen höheren Beitrag zum Unternehmensergebnis liefern können.

Unter Berücksichtigung der prognostizierten wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, unserer strategischen Ausrichtung sowie der Abwägung wesentlicher Risiken sind wir davon überzeugt, dass wir unsere Chancen bestmöglich nutzen werden, um unseren Kunden und Partnern weiterhin hochwertige Produkte und beste Servicequalität zu fairen Preisen bieten zu können.

■ Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Vorstand dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für die geleistete Arbeit und ihre Einsatzbereitschaft. Ohne ihr andauerndes großes Engagement und ohne ihren Willen und die Fähigkeit, sich konstruktiv auf sich ändernde Bedingungen einzustellen, wäre die Bewahrung der Marktstellung und Wettbewerbsfähigkeit der Lippische nicht möglich.

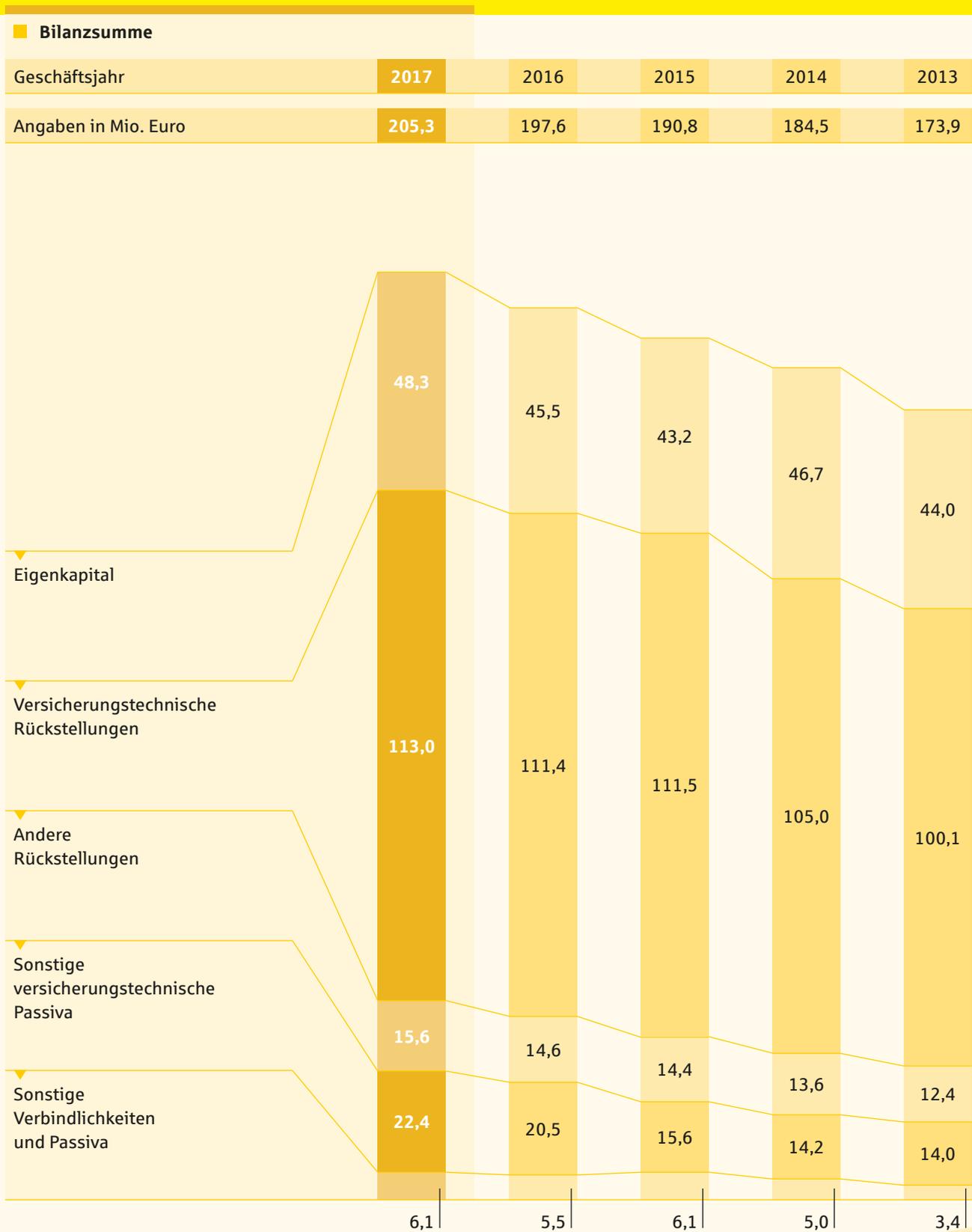
■ Mitgliedschaften

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Die Anstalt ist Mitglied folgender Verbände und Vereinigungen:

- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V., München
- Arbeitgeberverband Lippe e.V., Detmold
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., München
- Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg
- Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Bonn
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold, Detmold
- Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer e.V., Kiel
- Verband öffentlicher Versicherer, Düsseldorf
- Verein der Förderer des Fachbereichs Versicherungswesen an der Fachhochschule Köln e.V., Köln
- Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Wiesbadener Vereinigung, Köln

Jahresabschluss



Aktiva	2017				2016
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				895.488,67	1.155.173,05
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			6.231.198,22		7.206.522,73
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		6.446.633,34			7.346.633,34
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		—,—			—,—
3. Beteiligungen		45.901,00	6.492.534,34		54.618,95
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		112.516.161,68			111.495.640,21
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		35.399.939,72			33.383.244,73
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		419.042,88			470.281,79
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	16.186.178,49				15.229.344,11
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.726.400,00	21.912.578,49			4.892.800,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten		16.711.922,82			8.600.173,16
6. Andere Kapitalanlagen		68.750,00	187.028.395,59		68.750,00
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			—,—	199.752.128,15	—,—
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1.205.758,18			1.170.575,48
2. Versicherungsvermittler		60.573,44	1.266.331,62		54.972,81
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen:			343.215,06		1.286.117,19
307.261,71 Euro (i. V. —,— Euro)					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: —,— Euro (i. V. 1.250.330,43 Euro)					
III. Sonstige Forderungen			550.595,98	2.160.142,66	797.955,03
davon an verbundene Unternehmen:					
9.338,88 Euro (i. V. 531.941,58 Euro)					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: —,— Euro (i. V. —,— Euro)					
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			527.285,24		632.358,87
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.320.521,65		3.170.187,45
III. Andere Vermögensgegenstände			122.660,72	1.970.467,61	75.967,82
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			486.090,69		410.732,01
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			66.770,27	552.860,96	98.998,83
Summe Aktiva				205.331.088,05	197.601.047,56

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. 1 (Deckungsrückstellung) bzw. unter Posten B. III.1 (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist. Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Köln, den 01.03.2018 Der Verantwortliche Aktuar Dr. Richard Herrmann / Diplom-Mathematiker / Aktuar DAV / Sachverständiger IVS

Passiva	2017			2016
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital		25.000.000,00		25.000.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage		16.219.594,73		16.219.594,73
2. andere Gewinnrücklagen		4.301.307,21		1.962.729,78
III. Jahresüberschuss		2.737.188,10	48.258.090,04	2.338.577,43
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	11.453.174,08			11.166.465,42
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.167.440,61	8.285.733,47		3.074.409,64
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	15.196.614,62			13.317.764,22
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—,—	15.196.614,62		—,—
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	113.709.708,56			116.089.233,96
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	43.676.488,40	70.033.220,16		49.053.545,04
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	230.071,95			242.066,18
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—,—	230.071,95		—,—
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		19.060.238,00		22.530.630,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	192.220,12			173.525,29
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	30.202,00	162.018,12	112.967.896,32	33.386,00
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		11.406.913,00		10.727.055,00
II. Steuerrückstellungen		1.119.230,00		781.950,00
III. Sonstige Rückstellungen		3.033.128,00	15.559.271,00	3.120.220,00
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			7.410.169,79	12.577.536,14
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	6.145.832,20			5.918.556,72
2. Versicherungsvermittlern	686.537,43	6.832.369,63		645.685,30
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 63.329,57 Euro (i.V. 65.264,53 Euro)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		8.156.182,16		1.401.754,53
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: —,— Euro (i.V. 1.401.203,96 Euro)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 8.155.852,03 Euro (i.V. —,— Euro)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		6.147.109,11	21.135.660,90	5.549.043,54
davon aus Steuern: 1.194.644,05 Euro (i.V. 1.190.196,28 Euro)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 16.940,04 Euro (i. V. 27.861,21 Euro)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 3.690.743,91 Euro (i.V. 3.591.146,69 Euro)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 884.718,74 Euro (i.V. 375.346,81 Euro)				
Summe Passiva			205.331.088,05	197.601.047,56

Posten	2017			2016
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	102.864.752,16			101.869.758,94
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	32.396.013,60	70.468.738,56		35.826.607,30
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-286.708,66			-89.945,83
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	93.030,97	-193.677,69	70.275.060,87	3.011.131,52
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			456.551,15	383.829,51
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			42.470,44	36.901,93
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	63.796.969,29			62.823.705,78
bb) Anteil der Rückversicherer	13.764.705,61	50.032.263,68		13.278.871,23
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-2.379.525,40			3.294.700,18
bb) Anteil der Rückversicherer	-5.377.056,64	2.997.531,24	53.029.794,92	4.985.438,36
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		-1.878.850,40		-2.025.239,22
bb) Anteil der Rückversicherer		—,—		—,—
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-21.878,83	-1.900.729,23	15.316,76
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			4.547,28	48.295,83
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		25.865.738,48		25.470.170,54
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		10.203.430,60	15.662.307,88	10.928.962,62
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			418.604,38	268.153,00
Zwischensumme			-241.901,23	4.663.393,19
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			3.470.392,00	-2.358.478,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			3.228.490,77	2.304.915,19

Posten	2017				2016
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen					
davon aus verbundenen Unternehmen:					
100.000,00 Euro (i.V. —,— Euro)		100.000,00			—,—
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon aus verbundenen Unternehmen:					
49.620,00 Euro (i.V. 49.620,00 Euro)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.277.757,38				1.290.962,67
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.967.479,56	4.245.236,94			2.676.069,55
c) Erträge aus Zuschreibungen					1.096.512,36
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			1.200,15		52.637,00
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		370.523,30	4.716.960,39		222.881,29
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		621.607,60			710.110,46
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.715.010,00			3.510.672,30
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen					206.902,19
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme					—,—
			2.336.617,60		—,—
			2.380.342,79		
3. Technischer Zinsertrag				1.698.929,93	-607.424,18
4. Sonstige Erträge					8.958.858,00
davon aus verbundenen Unternehmen:					
1.123.733,34 Euro (i.V. 2.047.487,30 Euro)					
5. Sonstige Aufwendungen			8.076.667,51	-90.799,05	8.064.411,49
davon an verbundene Unternehmen:					
1.048.178,57 Euro (i.V. 1.871.352,81 Euro)					
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				4.836.621,65	3.503.315,44
7. Außerordentliche Erträge					
8. Außerordentliche Aufwendungen					
9. Außerordentliches Ergebnis					-206.968,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.015.660,75		873.386,04
11. Sonstige Steuern			83.772,80	2.099.433,55	84.383,97
12. Jahresüberschuss				2.737.188,10	2.338.577,43

Anhang

■ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

- **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zum Anschaffungspreis aktiviert und werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.
- **Grundstücke**

■ **grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind unter Beibehaltung der bisherigen Systematik zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen, aktiviert.
- **Anteile an verbundenen Unternehmen**

■ **Beteiligungen**

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.
- **Investmentanteile**

■ **Wertpapiere**

■ **Inhaberschuldverschreibungen**

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind entsprechend den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten, wenn erforderlich vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, nach dem strengen Niederstwertprinzip ausgewiesen. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen. Die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Investmentanteile wurden gemäß § 253 Abs. 3 HGB grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bilanzierten wir entsprechend den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten, wenn erforderlich vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, nach dem strengen Niederstwertprinzip. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen. Die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Inhaberschuldverschreibungen wurden in Anlehnung an § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips und des Wertaufholungsgebots. Bei den Spezialfonds handelt es sich ausschließlich um Fonds mit europäischen Aktien und Renten; Anhangangabe nach § 285 Nr. 26 HGB hierzu:

Anlageziele		
	Gemischte Fonds	Rentenfonds
	Euro	Euro
Marktwert:	24.633.776,09	86.863.800,67
Reserve/Lasten:	-1.018.584,92	—,—
Im Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttung:	690.771,82	1.481.337,48

Die Marktwerte wurden auf Basis der Fondsanteilspreise vom 31.12.2017 ermittelt. Beschränkungen in der täglichen Rückgabe von Fondsanteilen liegen nicht vor.

- Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen
- Namensschuldverschreibungen
- Schuldscheinforderungen
- Darlehen

Die genannten Posten sind mit fortgeführten Anschaffungskosten vermindert um notwendige Einzelwertberichtigungen bewertet.

- Andere Kapitalanlagen

Andere Kapitalanlagen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

- Einlagen bei Kreditinstituten
- laufende Guthaben bei Kreditinstituten
- Zins- und Mietforderungen

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen. Dies gilt auch für laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zins- und Mietforderungen.

- Kapitalanlagen

Kapitalanlagen werden einschließlich der Grundstücke und Bauten zum Bilanzstichtag mit einem Buchwert in Höhe von 199.752.128,15 Euro ausgewiesen. Der Zeitwert der Kapitalanlagen gem. § 54 RechVersV beträgt:

Zeitwert 31.12.2017	
	Euro
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.734.000,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.682.500,00
Beteiligungen	45.901,00
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	111.497.576,76
Inhaberschuldverschreibungen	36.438.482,57
Hypotheken	438.638,55
Namensschuldverschreibungen	17.326.990,58
Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.746.598,31
Einlagen bei Kreditinstituten	16.711.922,82
andere Kapitalanlagen	68.750,00
Depotforderungen	—,—
Kapitalanlagen insgesamt	220.691.360,59

Bei Grundstücken und Bauten wird als Zeitwert bei jährlicher Überprüfung der Ertragswert zugrunde gelegt. Als Zeitwerte für die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden die im Rahmen eines Ertragswertverfahren ermittelten Ertragswerte zugrunde gelegt. Zur Ermittlung des Zeitwertes bei börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurswert zugrunde gelegt. Die Zeitwerte der nicht börsennotierten Rententitel werden auf Basis einer an der Emittentenbonität orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt. Einzelne Kapitalanlagen, bei denen die Anwendung dieser Methoden zu keinem sinnvollen Zeitwert führt, werden mit dem Anschaffungswert oder dem anteiligen Eigenkapital bewertet.

■ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

- **Depot- und Abrechnungsforderungen** Depot- und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nennwert aktiviert.
- **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden zum Nennwert angesetzt. Bei den Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer wird der Nennwert um Einzelwertberichtigungen sowie um Pauschalwertberichtigungen für das allgemeine Kreditrisiko vermindert. Außerdem wird für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet.
- **Sonstige Forderungen** Sonstige Forderungen sind mit dem Nennwert ggf. unter Minderung um Einzelwertberichtigungen aktiviert.
- (Angaben gem. § 268 Abs. 4 HGB zu den Forderungen siehe Seite 29)
- **Sachanlagen** Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten aktiviert.
- **Vorräte** Die Sachanlagen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer beschrieben.
- **Rechnungsabgrenzungsposten** Als „Abgegrenzte Zinsen“ wurden nach § 20 RechVerV die Zinserträge ausgewiesen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, bis zu diesem aber noch nicht fällig sind. Im Übrigen wurden Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 Abs. 1 HGB für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag gebildet, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen.
- **Beitragsüberträge** Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden überwiegend auf der Grundlage der um die Ratenzahlungszuschläge gekürzten statistischen Bestandsbeiträge ermittelt. Die Berechnung erfolgt unter Zugrundelegung des tatsächlichen Beginns der Versicherungsperiode (pro rata temporis). Der Ansatz der auf die Beitragsüberträge entfallenden nicht übertragungsfähigen Beitragsteile entspricht dem BMF-Schreiben vom 30. April 1974. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen werden im HUK-Bereich nach den Aufgaben der Rückversicherer bilanziert. Bei den Feuer-, Einbruchdiebstahl- und EC-Versicherungen wurden die Beitragsüberträge wie im Brutto-Geschäft ermittelt.
- **Deckungsrückstellung** Die Deckungsrückstellung wird einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet.
- **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird grundsätzlich durch Einzelbewertung ermittelt.
- Darüber hinaus wird eine Spätschadenrückstellung für die vor dem Bilanzstichtag eingetretenen, bis zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle gebildet. Die Bewertung erfolgt nach Erfahrungswerten der Vergangenheit.
- Für Renten-Versicherungsfälle wird die Renten-Deckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

■ **Schwankungsrückstellung**
■ **Ähnliche Rückstellungen**

Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß dem BMF-Schreiben vom 2. Februar 1973. Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind – soweit sie aktivierungsfähig sind – von den Rückstellungen abgesetzt.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Renten-Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden abkommensgemäß angesetzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bilanziert.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen werden entsprechend § 341 h Abs. 1 HGB i.V.m. § 29 RechVersV einschließlich der Anlage zu § 29 RechVersV bzw. i.V.m. § 30 RechVersV berechnet.

■ **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen werden in Höhe des zu erwartenden Bedarfs gebildet.

■ **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt worden. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen der Rückstellungsbewertung mit dem 7-Jahresdurchschnitt und dem 10-Jahresdurchschnitt beträgt zum Bilanzstichtag 1.374.540,00 Euro.

Angaben gem. § 285 Nr. 24 HGB hierzu: Die Rückstellungen wurden auf Basis des durch die Deutsche Bundesbank bekannt gegebenen Diskontierungssatz (Rechnungszins) in Höhe von 3,68 % gemäß der zum Bilanzstichtag geltenden Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt; dieser wurde für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte im Übrigen in Übereinstimmung mit TZ 61 des IDW RS HFA 30 nach dem ratierlichen Anwartschaftsbarwertverfahren i. S. v. IAS 19. Den Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G sowie die weiteren nachfolgenden Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

Lebenshaltungskostensteigerung:	1,70 % p.a.
generelle Steigerung der Einkommen:	1,70 % p.a.
Anpassung der laufenden Renten gem. § 16 BetrAVG:	1,70 % p.a.

Neben den biometrischen Ausscheideursachen der Heubeck-Richttafeln 2005 G wurden aufgrund geringer Fluktuation in der Vergangenheit keine Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Für eine der Verpflichtungen, die beitragsorientiert ist, wird die Pensionsrückstellung in Höhe des beizulegenden Teilwertes des Aktivwertes der zur Absicherung der zugesagten Leistung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung mit 80.675,00 Euro angesetzt.

■ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

■ Jubiläumsrückstellung ■ Rückstellung für Zuwendungen an ausscheidende Mitarbeiter

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden. Dabei ist grundsätzlich der ihrer Restlaufzeit entsprechende durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre anzuwenden. Nach der Begründung des Regierungsentwurfs des BilMoG werden Jubiläumsverpflichtungen zu den mit den Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen gerechnet, für die pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gewählt werden kann. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgte in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i. S. v. IAS 19. Dabei erfolgt die Zuordnung künftiger Leistungen im Verhältnis der bereits zurückgelegten zu der bis zum Eintritt des jeweiligen Jubiläums bzw. Ausscheidens möglichen Dienstzeit. Den Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G und die nachfolgenden Bewertungsparameter sowie unternehmensspezifische Fluktuationswahrscheinlichkeiten zugrunde gelegt:

Rechnungszins: 2,80 % p.a.
Steigerung der Einkommen: 1,70 % p.a.

■ Übrige sonstige Rückstellungen

Die übrigen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Bilanzposition gliedert sich zum 31.12.2017 wie folgt auf:

Rückstellung für	TEuro
Verpflichtungen gegenüber Versicherungsvertretern	755
Jahresabschlusskosten	257
Jubiläumszuwendungen	110
Provisionen	855
Überstunden	210
Urlaubsverpflichtungen	215
Übrige	631
Summe	3.033

- **Depotverbindlichkeiten und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft**
- **Sonstige Verbindlichkeiten**

Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Angaben gem. § 314 Abs. 1 Nr. 1 HGB hierzu:

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	Gesamtbetrag Euro	Restlaufzeit davon		
		bis zu 1 Jahr Euro	1 bis 5 Jahre Euro	mehr als 5 Jahre Euro
Gesamtbetrag	7.410.169,79	—,—	7.410.169,79	—,—

Andere Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag Euro	Restlaufzeit davon		
		bis zu 1 Jahr Euro	1 bis 5 Jahre Euro	mehr als 5 Jahre Euro
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	6.145.832,20	5.957.866,44	66.683,31	121.282,45
2. Versicherungsvermittlern	686.537,43	484.899,72	201.637,71	—,—
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	8.156.182,16	8.156.182,16	—,—	—,—
Sonstige Verbindlichkeiten	6.147.109,11	6.147.109,11	—,—	—,—
Gesamtbetrag	21.135.660,90	20.746.057,43	268.321,02	121.282,45

Besicherungen der Verbindlichkeiten gem. § 314 Abs. 1 Nr. 1 HGB lagen nicht vor.

- **Angaben gem. § 277 Abs. 3 HGB**

Von den Abschreibungen auf Kapitalanlagen entfallen 739.685,49 Euro auf außerplanmäßige Abschreibungen.

- **Angaben gem. § 277 Abs. 5 HGB**

Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen:

2017	2016
Euro	Euro
921.135,49	293.828,07

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2016		Bilanzwerte Vorjahr Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.155.173,05
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		7.206.522,73
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		7.346.633,34
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		—,—
3. Beteiligungen		54.618,95
Summe B. II.		7.401.252,29
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere		111.495.640,21
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		33.383.244,73
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		470.281,79
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen		15.229.344,11
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		4.892.800,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten		8.600.173,16
6. Andere Kapitalanlagen		68.750,00
Summe B. III.		174.140.234,00
Insgesamt		189.903.182,07

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Der Bilanzwert der von der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt im Rahmen ihrer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt zum Bilanzstichtag 3.283.291,91 Euro.

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 25.462 TEuro, der beizulegende Zeitwert dieser Anlagen 26.927 TEuro. Der sich daraus ergebende Saldo beträgt 1.465 TEuro.

■ Angaben gem. § 285 Nr. 18 HGB

Eine außerplanmäßige Abschreibung wurde nicht vorgenommen, da der Zeitwertrückgang nicht dauerhaft ist, und aus der allgemeinen Zinsentwicklung resultiert.

Bilanzposten	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.652.361,01	24.633.776,09
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.022.013,75	2.980.140,00
Hypotheken	257.149,61	246.547,51
Namensschuldverschreibungen	5.000.000,00	4.813.246,59
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.791.000,00	1.701.237,91

Zugänge Euro	Abgänge Euro	Zuschreibungen Euro	Abschreibungen Euro	Bilanzwerte Geschäftsjahr Euro
2.570,40	—,—	—,—	262.254,78	895.488,67
—,—	—,—	—,—	975.324,51	6.231.198,22
647.741,97	1.547.741,97	—,—	—,—	6.446.633,34
—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
2.650,00	—,—	—,—	11.367,95	45.901,00
650.391,97	1.547.741,97	—,—	11.367,95	6.492.534,34
1.908.947,91	160.108,90	—,—	728.317,54	112.516.161,68
2.152.156,84	135.461,85	—,—	—,—	35.399.939,72
—,—	51.238,91	—,—	—,—	419.042,88
1.000.000,00	43.165,62	—,—	—,—	16.186.178,49
1.150.000,00	316.400,00	—,—	—,—	5.726.400,00
8.111.749,66	—,—	—,—	—,—	16.711.922,82
—,—	—,—	—,—	—,—	68.750,00
14.322.854,41	706.375,28	—,—	728.317,54	187.028.395,59
14.975.816,78	2.254.117,25	—,—	1.977.264,78	200.647.616,82

■ Angaben gem. § 268 Abs. 4 HGB

Forderungen	Gesamtbetrag Euro	Restlaufzeit davon	
		bis zu 1 Jahr Euro	mehr als 1 Jahr Euro
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenem Versicherungs- geschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	1.205.758,18	1.205.758,18	—,—
2. Versicherungsvermittler	60.573,44	42.573,44	18.000,00
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	343.215,06	343.215,06	—,—
Sonstige Forderungen	550.595,98	550.595,98	—,—
Gesamtbetrag	2.160.142,66	2.142.142,66	18.000,00

Aktiva			
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Anteil	Eigenkapital	letztes Jahresergebnis
Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB			
	%	Euro	Euro
Brede & Merkord GmbH Lemgo	100,00	436.930,15	13.213,47
GDV Dienstleistungs-GmbH Hamburg	0,22	21.772.977,70	1.214.564,55
Hillgraf GmbH Detmold	100,00	2.132.238,11	85.043,15
Informatik und Consulting GmbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt Detmold	100,00	128.889,78	25.597,94
Lippe Tourismus & Marketing GmbH Detmold	2,35	108.957,96	—,—
Lippische Pensionsfonds AG Detmold	100,00	3.232.568,76	-47.923,86
Mediawerkstatt GmbH Die Werbeagentur Lemgo	70,00	179.232,55	-5.968,85
ProLip-Service GmbH Detmold	49,00	733.124,19	140.575,80
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt Detmold	100,00	3.254.284,13	—,—*
*) Ergebnisabführungsvertrag			

Passiva		
	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Eigenkapital	48.258.090,04	45.520.901,94
Zusammensetzung		
I. Stammkapital	25.000.000,00	25.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	16.219.594,73	16.219.594,73
2. andere Gewinnrücklagen	4.301.307,21	1.962.729,78
III. Jahresüberschuss	2.737.188,10	2.338.577,43

Den sonstigen Rücklagen wurde in 2017 in Höhe des Vorjahresüberschusses ein Betrag von 2.338.577,43 Euro zugeführt.

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen		davon			
	insgesamt		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schäden		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
Geschäftsjahr	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	85.941.868,74	86.367.721,39	80.210.752,71	75.984.436,09	5.537.852,00	10.204.989,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	6.931.822,25	6.048.955,53	4.883.713,00	4.774.779,00	1.997.962,00	1.222.753,00
Feuer- und Sachversicherung	25.516.993,85	30.402.921,02	11.999.883,00	17.645.265,00	4.512.353,00	4.073.404,00
davon:						
- Verbundene Gebäudeversicherung	16.739.700,58	15.039.477,89	9.616.166,00	8.272.044,00	903.891,00	885.999,00
- Sonstige Sachversicherung	8.777.293,27	15.363.443,13	2.383.717,00	9.373.221,00	3.608.462,00	3.187.405,00
Sonstige Versicherungen	41.252.647,53	40.493.233,30	16.416.664,89	17.477.900,04	7.012.071,00	7.029.484,00
Summe	159.643.332,37	163.312.831,24	113.511.013,60	115.882.380,13	19.060.238,00	22.530.630,00
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	198.694,96	206.853,83	198.694,96	206.853,83	—,—	—,—
Gesamtes Versicherungsgeschäft	159.842.027,33	163.519.685,07	113.709.708,56	116.089.233,96	19.060.238,00	22.530.630,00

Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	
	Euro
Stand am 31. Dezember 2016	162.066,18
Entnahmen im Geschäftsjahr	11.994,23
Zuführung aus dem Geschäftsjahr	—,—
Stand am 31. Dezember 2017	150.071,95

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung umfasst die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angesammelten Beträge. Bei der Entnahme handelt es sich um die Überschussanteile unserer Versicherungsnehmer, die zur verzinslichen Ansammlung gutgeschrieben oder für die Beteiligung an den Bewertungsreserven ausgezahlt wurden.

Gewinnbeteiligung

In allen Tarifwerken wird jeder Vertrag zu Beginn jedes Versicherungsjahres am Überschuss durch Zuweisung zur verzinslichen Ansammlung beteiligt. Ab Tarifwerk 2008 erfolgt die Überschussbeteiligung erstmals zu Beginn des zweiten, ansonsten des dritten Versicherungsjahres prozentual zum Rückkaufswert bzw. der Deckungsrückstellung, sowie bei allen Verträgen des Ansammlungsguthabens jeweils am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres. Dieser Satz beträgt für alle in 2017 zuweisungsberechtigten Verträge der Tarifwerke bis 2015 0,00 %, des Tarifwerks 2016 1,0 % und für des Tarifwerks 2017 gegen lfd. Beitrag 1,5 % sowie für des Tarifwerks 2017 gegen Einmalbeitrag 1,0 %. Von der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung am Bilanzstichtag sind bisher 15.765,76 Euro an laufenden Überschussanteilen sowie 151,54 Euro für die Beteiligung an den Bewertungsreserven für das Jahr 2018 festgelegt, aber noch nicht zugeteilt.

Gebuchte Bruttobeiträge Verdiente Bruttobeiträge Verdiente Nettobeiträge	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Versicherungsgruppen, Ver- sicherungszweige und -arten						
Geschäftsjahr	2017			2016		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	32.512.376,91	32.515.336,86	26.523.927,09	32.592.734,47	32.600.095,22	26.726.026,14
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	21.608.216,82	21.609.651,42	12.236.916,02	21.332.595,59	21.332.309,09	12.052.742,70
Feuer- und Sachversicherung	33.865.821,51	33.545.927,80	18.797.867,58	33.053.089,34	32.917.868,38	17.580.854,61
davon:						
- Verbundene Gebäudeversicherung	22.464.009,05	22.126.640,23	11.051.215,42	21.613.030,31	21.479.014,87	9.954.031,94
- Sonstige Sachversicherung	11.401.812,46	11.419.287,57	7.746.652,16	11.440.059,03	11.438.853,51	7.626.822,67
Sonstige Versicherungen	14.878.266,07	14.907.056,57	12.716.337,91	14.891.163,09	14.929.363,97	12.604.541,03
Summe	102.864.681,31	102.577.972,65	70.275.048,60	101.869.582,49	101.779.636,66	68.964.164,48
In Rückdeckung übernom- menes Versicherungsgeschäft	70,85	70,85	12,27	176,45	176,45	172,85
Gesamtes Versicherungsgeschäft	102.864.752,16	102.578.043,50	70.275.060,87	101.869.758,94	101.779.813,11	68.964.337,33

Technischer Zinsertrag

Der technische Zinsertrag wurde gemäß § 38 RechVersV ermittelt.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle			
Versicherungsbranche und -arten	Geschäftsjahr	2017 Euro	2016 Euro
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		29.821.384,88	29.309.797,05
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		16.184.777,26	15.997.748,45
Feuer- und sonstige Sachversicherung		11.585.166,28	14.315.245,84
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		14.286.881,05	10.637.088,18
- Sonstige Sachversicherung		-2.701.714,77	3.678.157,66
Sonstige Versicherungen		3.831.732,49	6.495.498,79
Summe		61.423.060,91	66.118.290,13
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		-5.617,02	115,83
Gesamtes Versicherungsgeschäft		61.417.443,89	66.118.405,96

Abwicklungsergebnis

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle hat sich brutto ein Abwicklungsgewinn von 16,8% der verdienten Beiträge ergeben. Für eigene Rechnung ist ein Abwicklungsgewinn von 14,0% der verdienten Beiträge erzielt worden.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Versicherungsbranche und -arten	Geschäftsjahr	2017 Euro	2016 Euro
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		5.173.114,73	5.237.553,99
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		3.800.895,71	3.812.397,38
Feuer- und sonstige Sachversicherung		10.225.106,13	10.107.216,92
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		5.664.873,52	5.751.962,23
- Sonstige Sachversicherung		4.560.232,61	4.355.254,69
Sonstige Versicherungen		6.663.418,59	6.310.955,84
Summe		25.862.535,16	25.468.124,13
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		3.203,32	2.046,41
Gesamtes Versicherungsgeschäft		25.865.738,48	25.470.170,54
davon:			
- Abschlussaufwendungen		10.768.258,10	10.785.417,21
- Verwaltungsaufwendungen		15.097.480,38	14.684.753,33

Rückversicherungssaldo			
Versicherungsbranche und -arten	Geschäftsjahr	2017 Euro	2016 Euro
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		1.690.392,49	-2.499.694,30
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		1.494.660,58	2.182.704,44
Feuer- und sonstige Sachversicherung		9.753.853,30	5.991.066,73
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		2.993.747,04	4.271.956,17
- Sonstige Sachversicherung		6.760.106,26	1.719.110,56
Sonstige Versicherungen		771.881,85	-2.050.962,09
Summe		13.710.788,22	3.623.114,78
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		1.114,84	-911,21
Gesamtes Versicherungsgeschäft		13.711.903,06	3.622.203,57

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			
Versicherungsbranche und -arten	Geschäftsjahr	2017 Euro	2016 Euro
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		513.350,74	178.629,29
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		-637.053,96	-1.243.990,12
Feuer- und sonstige Sachversicherung		1.143.602,25	1.031.941,72
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		-972.916,35	-68.995,45
- Sonstige Sachversicherung		2.116.518,60	1.100.937,17
Sonstige Versicherungen		2.207.222,03	2.339.408,88
Summe		3.227.121,06	2.305.989,77
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		1.369,71	-1.074,58
Gesamtes Versicherungsgeschäft		3.228.490,77	2.304.915,19

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen		
Geschäftsjahr	2017 Euro	2016 Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	12.371.375,08	12.979.717,14
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	65.670,00	68.100,00
3. Löhne und Gehälter	11.740.439,25	11.820.456,15
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.151.138,87	2.161.639,66
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.134.439,81	659.210,84
Summe	27.463.063,01	27.689.123,79

Anzahl der mindestens einjährigen selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungen			
Versicherungszweige und -arten	Geschäftsjahr Versicherungsverträge	2017 Anzahl	2016 Anzahl
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		116.622	117.564
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		91.526	92.036
Feuer- und Sachversicherung		126.734	127.693
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		55.250	55.852
- Sonstige Sachversicherung		71.484	71.841
Sonstige Versicherungen		138.566	138.455
Summe		473.448	475.748

■ Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Mitarbeiter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug insgesamt 203, davon waren 129 Mitarbeiter in Vollzeit, und 74 in Teilzeit beschäftigt.

■ Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Im Folgenden werden die Bezüge der Mitglieder des Vorstands, der Gewährträgerversammlung und des Verwaltungsrates der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt im Geschäftsjahr 2017 dargestellt.

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betrugen 451.355,12 Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. In der folgenden Übersicht sind die erfolgsunabhängigen (fixen) und erfolgsabhängigen (variablen) Bezüge dargestellt.

Mitglieder des Vorstandes	fixe Bezüge	variable Bezüge	Bezüge mit langfr. Anreizwirkung	Gesamtbezüge
	Euro	Euro	Euro	Euro
Dirk Dankelmann	177.164,31	25.000,00	—,—	202.164,31
Dr. Stefan Everding	214.190,81	35.000,00	—,—	249.190,81

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebener betrugen 362.056,27 Euro. Für die Altersversorgung ehemaliger Vorstandmitglieder oder deren Hinterbliebener wurden zum 31.12.2017 Rückstellungen in Höhe von 5.119.932,00 Euro gebildet.

Bezüge der Mitglieder der Gewährträgerversammlung

Die Mitglieder der Gewährträgerversammlung erhielten Pauschalvergütungen und Sitzungsgelder von insgesamt 26.431,34 Euro. Das Vergütungssystem beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten.

Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für ihre Tätigkeit eine Pauschalvergütung von insgesamt 21.292,84 Euro. Bezüge für die Tätigkeit in Aufsichtsräten in verbundenen Unternehmen sind nicht enthalten. Das Vergütungssystem beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten.

Mitglieder der Gewährträgerversammlung	fixe Bezüge in Euro
Sabine Krummenerl	4.800,00
Rudolf E. Gaul	3.252,67
Dr. Winfried Stienen	4.800,00
Peter Slawik	4.800,00
Guido Schaefers	3.066,67
Dr. Anton Wiegers	5.712,00

Mitglieder des Verwaltungsrates	fixe Bezüge in Euro
Sabine Krummenerl	1.400,00
Rudolf E. Gaul	932,17
Guido Schaefers	866,67
Peter Slawik	1.400,00
Dr. Anton Wiegers	1.666,00
Peter Gröne	1.400,00
Dr. Axel Lehmann	1.200,00
Ralf Lutter	1.400,00
Friedrich-Wilhelm Meierjohann	1.200,00
Gerhard Töpfer	1.400,00
Jürgen Wannhoff	1.428,00
Frank Brakemeier	1.400,00
Heidrun Dreier	1.400,00
Peter Hahn	1.400,00
Frank Linnemann	1.400,00
Norbert Schmidt	1.400,00

■ Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB

Die Angaben betreffend die Mitglieder der Gewährträgerversammlung, des Verwaltungsrates und des Vorstandes sind dem Inhaltsverzeichnis vorangestellt.

■ Angaben gem. § 285 Nr. 14 u. 17 HGB

Die Lippische wird in den Konzernabschluss der Provinzial Rheinland Holding Ein Unternehmen der Sparkassen, Düsseldorf, einbezogen. Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger zur Bekanntmachung eingereicht. Von dort aus erfolgt die Übermittlung der offenkundigspflichtigen Unterlagen an das Unternehmensregister. Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Konzernabschluss der Provinzial Rheinland Holding Ein Unternehmen der Sparkassen, Düsseldorf, enthalten.

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 21 HGB**

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind.

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 27 HGB**

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer hat die Anstalt satzungsgemäß Anteile an dem ab 1. Januar 1963 gebildeten Stammkapital des Verbandes übernommen. Nach der Neufestsetzung der Stammkapitalanteile des Verbandes am 28. Oktober 1982 beträgt der Anteil der Lippische 185 TEuro. Die Haftung ist auf diesen Betrag, der noch nicht eingefordert ist, begrenzt.

Als Mitglied des „Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer“ hat die Anstalt eine Deckungszusage gegeben, bestimmte Terrorismusgroßschäden solidarisch zu tragen. Die Haftung ist auf 2,27 Mio. Euro beschränkt.

Die Lippische ist als Organträger der Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt verpflichtet, einen entstehenden Jahresfehlbetrag dieser Tochtergesellschaft entsprechend den Vorschriften des § 302 Aktiengesetz auszugleichen.

Verbindlichkeiten aus Wechseln, Schecks, Garantieverträgen und ähnlichen Haftungsverhältnissen bestehen nicht.

Detmold, 19. März 2018

Der Vorstand

Dirk Dankelmann

Dr. Stefan Everding

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 33 HGB**

Am 18.01.2018 wurden wir durch das Orkantief „Friederike“, das sich in unserem gesamten Geschäftsgebiet auswirkte, mit einem geschätzten Schadenaufwand von rd. 10 Mio. Euro erheblich betroffen. Darüber hinaus sind Vorgänge von besonderer Bedeutung im laufenden Geschäftsjahr bisher nicht eingetreten.

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 34 HGB**

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 2.737.188,10 Euro ab.

Der Vorstand schlägt der Gewährträgerversammlung vor, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:

Einstellung in andere Gewinnrücklagen
2.737.188,10 Euro.

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt überwacht. Auf Grund schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte hat sich der Verwaltungsrat in zwei Sitzungen über den Geschäftsverlauf und über wichtige Geschäftsvorgänge des Unternehmens unterrichten lassen.

Der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Anstalt für das Geschäftsjahr 2017 sind durch die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln geprüft und mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung in Übereinstimmung befunden worden. Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht sowie der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Anstalt wurden in der Sitzung des Verwaltungsrates umfassend erörtert.

Detmold, 10. April 2018

Der Verwaltungsrat

Sabine Krummenerl
Vorsitzende

Bericht der Gewährträgerversammlung

■ Entlastung

Der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Anstalt für das Geschäftsjahr 2017 sind durch die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln geprüft und mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung in Übereinstimmung befunden worden. Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht, der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Anstalt haben der Gewährträgerversammlung, an der auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen hat, vorgelegen.

Die Gewährträgerversammlung hat den Bericht des Verantwortlichen Aktuars der Anstalt über wesentliche Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung in der Sitzung entgegengenommen und erörtert. Es waren keine Einwendungen zu erheben.

Die Gewährträgerversammlung hat vor Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses den Jahresabschluss umfassend erörtert. Sie hatte keine Einwendungen zu erheben und billigt den Jahresabschluss für das Jahr 2017; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands stimmt die Gewährträgerversammlung zu.

Die Gewährträgerversammlung erteilt dem Vorstand und dem Verwaltungsrat Entlastung.

Detmold, 10. April 2018

Die Gewährträgerversammlung

Sabine Krummenerl
Vorsitzende

Guido Schaefers

Peter Slawik

Dr. Winfried Stienen

Dr. Anton Wiegers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Lippische Landes-
Brandversicherungsanstalt, Detmold

■ Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für unsere Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden/-Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf den Seiten 22 bis 27. Risikoangaben sind im Lagebericht auf den Seiten 11 bis 15 enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen EUR 113,5 Mio. Dies sind 55,4 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gliedert sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und entsprechen 83,3 % der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht oder in nicht ausreichender Höhe berücksichtigt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit der die zeitnahe Erfassung, Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer zufallsbasierten sowie bewussten Auswahl haben wir uns von der ordnungsgemäßen Aktenführung entsprechend der Vorgaben der Gesellschaft überzeugt sowie die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden geprüft.
- Zu Zwecken der Plausibilisierung haben wir für die wesentlichen Versicherungssparten eigene aktuarielle Analysen durchgeführt und mittels einer Auswahl verschiedener aktuariell-statistischer Verfahren und Parametersetzungen jeweils einen Punktschätzer ermittelt und diesen den von der Gesellschaft ermittelten Schadenrückstellungen gegenübergestellt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung für die Sparten Krankentagegeldversicherung und sonstige Vermögensschadenversicherung analysiert.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zu Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und der Gewährträgerversammlung für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Die Gewährträgerversammlung ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt,
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

■ Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Gewährträgerversammlung vom 20. April 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. Oktober 2017 von der Gewährträgerversammlung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2009 als Abschlussprüfer der Gesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

■ Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Hellwig.

Köln, den 20. März 2018
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christoph Hellwig
Wirtschaftsprüfer

Norbert Feemers
Wirtschaftsprüfer

Adressen

■ ServiceCenter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Simon-August-Straße 2

32756 Detmold

Telefon 05231 990-0

Telefax 05231 990-990

ServiceCenter Lippische im Haupthaus

Telefon 05231 990-991

HUK-Schadenannahme

Telefon 05231 990-992

Versicherungs- Vermittlungsgesellschaft mbH

Simon-August-Straße 2

32756 Detmold

Telefon 05231 990-0

Telefax 05231 990-990

ServiceCenter Almena

Hauptstraße 43

32699 Extertal

Telefon 05262 9467-0

Telefax 05262 9467-10

ServiceCenter Augustdorf

Pivitsheider Straße 13a

32832 Augustdorf

Telefon 05237 8906-0

Telefax 05237 8906-10

ServiceCenter Bad Salzuflen

Osterstraße 56

32105 Bad Salzuflen

Telefon 05222 9571-0

Telefax 05222 9571-10

ServiceCenter Barntrop

Alverdisser Straße 22

32683 Barntrop

Telefon 05263 9486-0

Telefax 05263 9486-90

ServiceCenter Blomberg

Marktplatz 3

32825 Blomberg

Telefon 05235 9698-0

Telefax 05235 9698-90

ServiceCenter Bösingfeld

Bruchstraße 4

32699 Extertal

Telefon 05262 9477-0

Telefax 05262 9477-90

ServiceCenter Detmold-Mitte

Rosental 15

32756 Detmold

Telefon 05231 7009-0

Telefax 05231 7009-99

ServiceCenter Detmold-Nord

Lemgoer Straße 56

32756 Detmold

Telefon 05231 45830-0

Telefax 05231 45830-20

ServiceCenter Detmold-Süd

Paderborner Straße 65

32760 Detmold

Telefon 05231 9469-0

Telefax 05231 9469-90

ServiceCenter Dörentrup

Poststraße 5

32694 Dörentrup

Telefon 05265 9480-0

Telefax 05265 9480-90

ServiceCenter Heidenoldendorf

Bielefelder Straße 265

32758 Detmold

Telefon 05231 45817-0

Telefax 05231 45817-10

ServiceCenter Hohenhausen

Herforder Straße 1

32689 Kalletal

Telefon 05264 6570-0

Telefax 05264 6570-10

ServiceCenter Horn-Bad Meinberg

Bahnhofstraße 51,
32805 Horn-Bad Meinberg
Telefon 05234 8229-0
Telefax 05234 8229-90

ServiceCenter Lage

Lange Straße 135
32791 Lage
Telefon 05232 9566-0
Telefax 05232 9566-55

ServiceCenter Lemgo-Nord

Richard-Wagner-Straße 28
32657 Lemgo
Telefon 05261 9457-0
Telefax 05261 9457-90

ServiceCenter Lemgo-West

Engelbert-Kämpfer-Straße 24
32657 Lemgo
Telefon 05261 9382-0
Telefax 05261 9382-90

ServiceCenter Leopoldshöhe

Herforder Straße 28
33818 Leopoldshöhe
Telefon 05208 9135-0
Telefax 05208 9135-10

ServiceCenter Lippische am Kreishaus

Felix-Fechenbach-Straße 5
32756 Detmold
Telefon 05231 990-386
Telefax 05231 990-389

ServiceCenter Lipperode

Bismarckstraße 19–21
59558 Lippstadt
Telefon 02941 9623-0
Telefax 02941 9623-90

ServiceCenter Oerlinghausen

Rathausplatz 5
33813 Oerlinghausen
Telefon 05202 9569-0
Telefax 05202 9569-10

ServiceCenter Pivitsheide

Augustdorfer Straße 2
32758 Detmold
Telefon 05232 9842-0
Telefax 05232 9842-10

ServiceCenter Rischenau

Hauptstraße 20
32676 Lügde
Telefon 05283 8510
Telefax 05283 8615

ServiceCenter Schieder-Schwalenberg

Domäne 5
32816 Schieder-Schwalenberg
Telefon 05282 9807-0
Telefax 05282 9807-90

ServiceCenter Schlangen

Paderborner Straße 8
33189 Schlangen
Telefon 05252 9869-0
Telefax 05252 9869-10

ServiceCenter Schötmar

Am Alten Teich 14
32108 Bad Salzufflen
Telefon 05222 9814-0
Telefax 05222 9814-10



Impressum

Herausgeber: Lippische
Landes-Brandversicherungsanstalt
Simon-August-Straße 2, 32756 Detmold
Anstalt des öffentlichen Rechts
Sitz: Detmold, eingetragen beim
Amtsgericht Lemgo HRA 3516

Konzeption & Gestaltung: Mediawerkstatt GmbH
Hamelner Straße 52, 32657 Lemgo

Fotografie: Rolf Nackenhorst, Wolfgang Meyer

Druck: kallenbach.medien GmbH & Co. KG,
Obbernienhagen 25, 32758 Detmold

© 2018 Lippische
Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise –
nur mit schriftlicher Genehmigung der Lippische Landes-
Brandversicherungsanstalt.

2017

Geschäftsbericht 2017



Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Simon-August-Straße 2
32756 Detmold
Telefon 05231 990-0
Telefax 05231 990-990



www.lippische.de

Bei uns zuhause.
 **Lippische**
Landes-Brandversicherungsanstalt